

Erinnerungs-, Bildungs- und Begegnungsstätte Alt Rehse
Rosa-Luxemburg-Stiftung, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern
mit Unterstützung der Hochschule Neubrandenburg

**Tagung: Aspekte der Täterforschung vor dem Hintergrund der ehemaligen NS-
„Führerschule der Deutschen Ärzteschaft“ in Alt Rehse**

**Neubrandenburg, 27. November 2009
Hochschule Neubrandenburg, Raum 416**

Die ehemalige NS-„Führerschule der Deutschen Ärzteschaft“ in Alt Rehse wurde 1935 eingerichtet, bis 1943 waren dort über 10.000 Ärzte als Dozenten oder Teilnehmer von Kursen. Diese Ärzte verstanden sich als medizinische Elite des NS-Staates, als die neuen „Gesundheitsführer des deutschen Volkes“ und wurden in den Schulungskursen auf die neuen organisatorischen, gesetzlichen und medizinischen Rahmenbedingungen eingeschworen. Die Ereignisse in Alt Rehse stehen exemplarisch für den ideologischen, sozialen und standespolitischen Hintergrund, vor dem der Teil der Ärzteschaft agierte, der in Übereinstimmung mit den rassenpolitischen Zielen an den Maßnahmen des NS-Staates zur gesellschaftlichen Vorbereitung, Durchsetzung und Umsetzung von Zwangssterilisation, Kranken- und Patientenmorden („Euthanasie“), Menschenversuchen und Selektionen in den Konzentrationslagern beteiligt war.

Nur wenige Ärzte aus Alt Rehse werden direkt mit Kranken- und Patientenmorden und anderen medizinischen Verbrechen in Verbindung gebracht werden können. Aber ohne die weitgehende Unterstützung oder billigende Duldung der gesundheitspolitischen Ziele und Maßnahmen durch den größten Teil der damaligen Ärzteschaft wäre die flächendeckende Erfassung der Bevölkerung nicht denkbar gewesen, die letztendlich zur Erfassung derjenigen führte, die man den „Ausmerzen“ zuführte.

Im Mittelpunkt der Tagung steht die Frage nach den Biographien von Ärzten, die als Funktionäre des NS-Staates die maßgeblichen Leitlinien der NS-Gesundheitspolitik bestimmten und / oder als Dozenten ihre Vorstellungen in Alt Rehse vermittelten, sowie die Frage nach den Biographien von teilnehmenden Ärzten, um die mögliche Wirkung und Bedeutung dieser Kurse auf die ethischen Vorstellungen oder Auswirkungen auf die Lebenstationen bzw. Karriere abschätzen zu können. Deshalb werden Aspekte der politischen Sozialisation, der Wechselwirkung von Mentalität und Ideologie, insbesondere in der Alterskohorte der damaligen Jungärzte, sowie die institutionellen Rahmenbedingungen im Prozess der Gleichschaltung im Kontext der Täterforschung zum „Dritten Reich“ zur Diskussion gestellt.

Programm:

- 10:00 Begrüßung
- 10:15 - 10:45 Rainer Stommer, Alt Rehse
Funktionäre - Dozenten - Lehrgangsteilnehmer: zum Stand der Forschung in Alt Rehse
- 10:45 - 11:15 Ein privates Filmdokument von einem Ärzte-Lehrgang in Alt Rehse 1939
- 11:15 - 11:30 Kaffeepause
- 11:30 - 12:15 Thomas Beddies, Berlin
Jungsein als politisches Gebot: Mediziner als „Kameraden“ der Jugend
- 12:15 - 13:15 Mittagspause
- 13:15 - 14:00 Judith Hahn, Berlin
Die SS-Mediziner Ernst Robert Grawitz und Karl Gebhardt. Zwei Karrieren
- 14:00 - 14:45 Christoph Kopke, Potsdam
Ernst Günther Schenck - eine Ärztekariere im Nationalsozialismus
- 14:45 - 15:00 Kaffeepause
- 15:00 - 15:45 Gabriele Moser, Heidelberg
Der stellvertretende Reichsgesundheitsführer Kurt Blome. Medizinische Forschungsförderung und ärztliches Fortbildungswesen im NS-Staat
- 15:45 - 16:30 Anja Peters, Neubrandenburg / Greifswald
Reichsärztführer Leonardo Conti - eine nationalsozialistische (Familien-)Biographie
- 16:30 - 17:00 Abschluss-Diskussion
- 17:00 Schluss der Veranstaltung

Ort:
Hochschule Neubrandenburg
Brodaer Straße 2
17033 Neubrandenburg
Raum 416 (Haus 1)

Anmeldungen an: Dr. Rainer Stommer
Erinnerungs-, Bildungs- und Begegnungsstätte Alt Rehse
Gutshaus 1, 17217 Alt Rehse
eMail: ebbaltrehse@t-online.de

Die Teilnahme ist kostenlos.

Stand: 2. November 2009